

1 **META-Toleranz. Ein Manifest, ein Edikt, ein erklärendes Tableau, ein Angebot mit Fragen der Toleranz als Vorwort**

Der Mensch, das Augenwesen, braucht das Bild. (Leonardo da Vinci)



Wenn du das Fliegen einmal erlebt hast, wirst du für immer auf Erden wandeln, mit deinen Augen himmelwärts gerichtet. Denn dort bist du gewesen und dort wird es dich immer wieder hinziehen. (Leonardo da Vinci)

Menschen sind Menschen! Wo bleibt die Menschlichkeit? Warum sind die Wörter „Mensch“ und „Menschlichkeit“ so ähnlich, wenn sie doch nichts miteinander zu tun haben? Jeder ist gleichwertig, doch warum machen wir Unterschiede? Du hast alles! Andere auch? Weißt du eigentlich, was außerhalb deiner Welt passiert? Weißt du, wie sich Krieg anfühlt? Kennst du Krieg? Weißt du, wie es ihnen wirklich geht? Wir haben alles und sie nichts. Weißt du, wie es sich anfühlt, wenn du täglich Angst um deine Zukunft hast, dein Leben? Kennst du Schmerz? Hast du Familie? Hast du je schon einmal daran gedacht, ohne Eltern/Familie zu leben? Hast du schon einmal alles in deinem Leben verloren? Was bleibt dir, wenn du alles verlierst? -- Hoffnung, Glück, ...? Könntest du dir vorstellen, das Wichtigste in deinem Leben zu verlieren?

Bist du allein glücklich? Weißt du, dass du gut bist, wenn du gut zu anderen bist? Wann hast du das letzte Mal etwas Gutes getan? Tust du nur, was andere von dir erwarten? Bin ich heute offen für Neues? Nimm dir einen Moment und denke an das, was du hast! Nicht das, was du willst!

Denkst du ständig an dich, aber denkst du auch an andere?

Hast du heute schon jemandem geholfen? Du hast alles im Überfluss, sie haben gar nichts. Und du willst deinen Reichtum nicht mit ihnen teilen? Kannst du abgeben? Willst du teilen?

TOLERANZ
BEGINNT DAMIT, DASS WIR ERLERNTEN WERTE IMMER WIEDER IN FRAGE STELLEN.



Denkst du auch an andere, wenn es dir gut geht? Bist du anders oder sind sie es? Schaust du jedem Menschen in die Augen? Ich liebe die Anderen und du/you/toi/tú? Sie verstehen dich nicht!? Aber verstehst du sie? Lässt du **dein Herz und deinen Verstand** sprechen? Denkst du eigentlich nach, bevor du sprichst?

Wie würdest du dich fühlen, in einem Land ohne Toleranz? Wozu machen wir Unterschiede? **Tolerierst du schon oder akzeptierst du nur?** Akzeptierst du jeden Menschen so, wie er/sie/es ist? Liebst du ohne Kompromisse?

Was bedeutet heutzutage eigentlich noch **Toleranz?**

Leonardo da Vincis Fallschirm ist abgehoben!

Das Universalgenie ist dem Traum vom grenzenüberwindenden Fliegen – unter anderem – mithilfe eines spitz zulaufenden Fallschirms nachgegangen und es 1483 in einer Bleistiftskizze festgehalten. Doch hat es das pyramidenförmige Gebilde erst rund 500 Jahre nach seiner Entwicklung – entgegen der Vermutungen zu seiner Zeit – in die Luft geschafft, als Adrian Nicholos u. a. da Vincis Zeichnung zum Versuch geführt haben. Am 26. Juni 2000 hat der Fallschirm 3000 Meter Höhe und sogleich den Boden wieder erreicht.

Steigt er nun ein weiteres Mal auf?

Olaf Gründel und Peggy Wolf haben am Leonardo da Vinci Campus in Nauen (bei Berlin) die Toleranz-Tagung initiiert und die aus Fragen bestehende Erklärung im Austausch mit den Tagungsteilnehmenden entwickelt. Sie kann und soll unserer wie auch anderen Schulen die Möglichkeit zum Abheben geben, indem sie den Lesenden zum toleranten Denken und Handeln ermuntert.

Dieses Tableau, das Manifest oder das Edikt kann – gleich welchen sprachspielerisch ausgewählten Begriffs – mithilfe von Fragen aktuelle, im Flüchtlingsdiskurs beispielhaft werdende Denkge- und -verbote ansprechen. Anlässlich der am Bosporus gezogenen Grenze Europas verbildlicht das Symbol des Fallschirms die Grenzen/*losigkeit*, mit der verengte Blickwinkel für eine durch Anerkennung und Toleranz getragene Kultur des Menschseins in Vielfalt geöffnet werden können, indem Fragen gestellt und Antworten gemeinsam gefunden werden. Auf der Suche nach gemeinsamen Werten, die die Gemeinschaft zum friedlichen Zusammenleben in einer Demokratie benötigt, sind wir zu einer Erklärung gelangt, die im Alltag den Mitgliedern einer Gesellschaft **nicht** imperativisch vor Augen führt, was das richtige Leitbild sei, sondern wie es anlässlich von Fragen dazu kommen kann, Antworten *gemeinsam* zu suchen. Denn **trotz** zahlreicher Konventionen und Erklärungen (wie zum Beispiel die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die UNESCO-Erklärung der Prinzipien zur Toleranz oder die Europäische Menschenrechtskonvention) prägen Egoismen und Denkgebote, statt gemeinsamer, in Suchbewegungen verankerte Diskussionen die gesellschaftliche Entwicklung.

In der folgenden Dokumentation ist nachzulesen, wie die Suche nach diesen Fragen an einem Nauener Campus in Da-Vinci-Tradition gelungen ist, der den fremdenfeindlichen Ausgrenzungen und gewalttätigen Übergriffen auf geplante Flüchtlingsunterkünfte oder öffentliche Brandbriefe fassungslos gegenübersteht. Unser Angebot kann und soll – veröffentlicht mit freier Lizenz – geprüft, ergänzt und auf kritische Art und Weise in die Kontroverse geführt werden. Vielfältige Möglichkeiten zum weiterführenden Handeln werden am Ende dieser Tagungsdokumentation aufgeführt. Zuerst werden aber die eben aufgeführten Ideen der Tagung im pädagogischen und politischen Kontext näher begründet. Im Anschluss daran folgt die Zusammenfassung der tagungsprägenden Veranstaltungen (Workshops und Podiumsdiskussion) und eine darauf bezogene Auflistung möglicher Netzwerke mit Kontaktangaben.

Die vollständige Tagungsdokumentation folgt in Bälde. Lesen Sie in Kürze weiter.